An Meine Völker!

. . . . So muß Ich denn daran schreiten, mit Waffengewalt die unerläßlichen Bürgschaften zu schaffen . . . .

In dieser ernsten Stunde bin Ich Mir der ganzen Tragweite Meines Entschlusses und Meiner Verantwortung vor dem Allmächtigen voll bewußt.

Ich habe alles geprüft und erwogen.

Mit ruhigem Gewissen betrete Ich den Weg, den die Pflicht Mir weist. . . . .

Franz Joseph m. p.

Diese abgrundtiefe Heuchelei leitete den Weltkrieg ein. „Mit ruhigem Gewissen" wurde der Weltkrieg entfacht, der namenloses Unglück über die ganze Erde brachte.

Neun Millionen Menschen hatte Österreich-Ungarn mobilisiert. 1,540.000 Tote waren das „Ergebnis der reiflichen Überlegung". Den Helden, die zu Krüppeln wurden, war „der Dank des Vaterlandes" gewiß. Ihnen, ihren Witwen und Waisen versprach man ausreichende Versorgung.

Wie sieht die Versorgung der rund 285.000 Invaliden, Witwen, Waisen, Hinterbliebenen und Invalidenkinder aus?

Während der zehn Jahre, die die Christlichsozialen und Großdeutschen regierten, haben sie den Kriegsopfern auch nur eine halbwegs ausreichende Versorgung verweigert.

4.657	Vollrentner,	also vollständig erwerbsunfähige Invalide erhalten	S 126.–	monatlich
6.937	65–75%	erwerbsunfähige Invalide erhalten	„ 72.–	„
8.838	55–65%	„ „ „	„ 30.–	„
13.979	45–55%	„ „ „	„ 18.–	„
19.071	35–45%	„ „ „	„ 7.20	„
32.190	25–35%	erwerbsunfähige Invalide wurden zwangsweise abgefertigt und erhielten als Dank des Vaterlandes	„ 1.08	als einmalige Abfertigung
36.470	15–25%	erwerbsunfähige Invalide wurden zwangsweise abgefertigt und erhielten	„ –.72	„
1.053		vollständig erwerbsunfähige, alte Witwen erhalten eine Rente von	„ 66.–	monatlich
14.740		kinderreiche Witwen erhalten eine Rente von	„ 42.–	„
15.000		Witwen erhalten eine Rente von	„ 15.–	„
4.549		Doppelwaisen erhalten eine Rente von	„ 30.–	„
42.850		Waisen erhalten eine Rente von	„ 15.–	„
18.457		Kriegereltern erhalten	„ 15.–	„

Selbst diese Hungerrenten mussten den Regierungsparteien in zähem Kampfe abgerungen werden.

Für die Opfer des Krieges, für die wahren Schützer der Heimat, ihre Witwen und Waisen ist in der Zeit des Heimatschutzes und der Heimwehr kein Geld da. Für die Bodenkreditanstalt, die Postsparkassa, die Parteibanken, für das Notopfer der Großgrundbesitzer und für Salonwagen ist Geld genug da.

Kriegsopfer! Eurer unerträglichen Not, Eurem namenlosen Elend muß ein Ende bereitet werden!

Brecht die Herrschaft Eurer Feinde im Nationalrat!

Wählet sozialdemokratisch!

Die Wahlgemeinschaft der sozialdemokratischen Mitglieder des Landesverbandes Wien der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen Österreichs

Verleger und Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Bezirksrat Ludwig Repper, Obmann der Wahlgemeinschaft, Wien, XVI., Palletzgasse 15, II. Stiege 1/4. Druck: Vorwärts, Wien V.